

hat er auch dem Bischof von Nocera geschrieben er möge Bußpredigten halten zur Abwendung der herannahenden Strafgerichte, und ihm ein Gebeth zum gekreuzigten Heiland gesendet, was er vom Volke sollte beten lassen. Der Bischof hat den Ermahnungen des heiligen Mannes  
 5 gefolgt, und sein Bisthum ist bis jetzt verschont geblieben. — Ich werde mich mit meiner Bitte nun an die Gräfin Stolberg wenden, und auch Schlossers auffordern das ihrige in Heidelberg zu thun. Damit muß ich mich dann begnügen.

Wir sind hier Gott sey Dank Alle recht wohl, und auch mit meiner  
 10 Gesundheit geht es ganz leidlich. Wir hoffen daß Sie recht wohl und vergnügt sind, und daß es mit der geliebten Sophie Doll immer besser geht. Den Tod ihres Bruders haben wir mit herzlicher Theilnahme erfahren. Von Frau Malß, mit [der] wir Alle in Begleitung der ganzen lieben Jugend einen Spaziergang nach Bockenheim gemacht haben,  
 15 sage ich Ihnen die freundlichsten Grüße, eben so von Philipp, Caroline und der ganzen Sippschaft in absteigender oder aufsteigender Linie. Leben Sie wohl, lassen Sie mich bald Gutes hören, und besonders daß Sie mein Ansinnen nicht übel aufgenommen haben.

Ihre ergebenste

20

Dorothea Schlegel

578. *Karl Gregor von Knorring an August Wilhelm Schlegel*

Werthgeschätzter Freund,

Das Leben hat uns so weit auseinander geführt, und persönliche Verhältnisse haben uns so lange getrennt, daß ich befürchten mußte,  
 25 Sie werden nur mit Verwunderung einen Brief von mir empfangen, wenn mir Ihre edle Treue in der Freundschaft nicht bekannt wäre. Ich zweifle wohl nicht daß Ihr Bild unseren Herzen näher geblieben ist, als Ihnen das Unsrige; denn Sie haben ein reiches Leben gelebt, viele neue Freunde haben sich Ihnen angeschlossen; ein tiefsinniges Studium hat Sie in  
 30 fortwährender Berührung mit ausgezeichneten Geistern erhalten, da hingegen das Schicksal uns eine Stelle angewiesen hat, auf der wir schmerzlich die Einsamkeit des Geistes fühlen, und deshalb ganz natürlich mit inniger Liebe, die, in der Jugend erworbenen Freunde im Herzen bewahren, aber demohngeachtet zweifle ich nicht, daß Sie mit Theil-  
 35 nahme die Zeilen empfangen werden, die auch Ihnen frühere Freunde, und entschwundene Tage zurückrufen.

Die nächste Veranlassung dieses Briefes, ich gestehe es, ist selbstsüchtig und Sie werden darum meine innigste Achtung und Freundschaft